

Morgenausgabe

Nr. 331 46. Jahrgang
A 167

Wöchentlich 85 Pf., monatlich 3,60 Mr.
im voraus zahlbar. Postbezug 4,22 Mr.
einschließlich 60 Pf. Postzeitungs- und
72 Pf. Postbeihilfegeführten Auslands-
abonnement: 6.— Mr. pro Monat.

*
Der "Vorwärts" erscheint wochentäg-
lich zweimal, Sonntags und Montags
einmal, die Abendausgaben für Berlin
und im Handel mit dem Titel "Der
Umbau". Illustrierte Beilage: "Voll
und Zeit" und "Kinderfreund". Ferner
"Unterhaltung und Wissen", "Frauen-
stimme", "Technik", "Bild in die
Bücherwelt" und "Jugend-Vorwärts".

Donnerstag

18. Juli 1929

Groß-Berlin 10 Pf.
Auswärts 15 Pf.

Die **einmalige** Nonpareille-Zeile
80 Pfennig. Tellamettele 5.— Reichs-
mark. „Kleine Anzeigen“ das letzte
gedruckte Wort 25 Pfennig (zulässig zwei
seitiggedruckte Worte). jedes weitere Wort
12 Pfennig. Stellengelude das erste
Wort 15 Pfennig. jedes weitere Wort
10 Pfennig. Worte über 15 Buchstaben
zählten für zwei Worte. Arbeitsmarkt
Seite 60 Pfennig. Familienanzeige Seite
40 Pfennig. Anzeigenannahme im Haupt-
geschäft Lindenstraße 8, wöchentlich
von 8½ bis 17 Uhr.

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: Berlin SW 68, Lindenstraße 3
Herausgeber: Dönhoff 292—297 Telegramm-Adr.: Sozialdemokrat Berlin

Vorwärts-Verlag G. m. b. H.

Postcheckkonto: Berlin 87536. — Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten
und Beamten Wallstr. 65. Diskonto-Gesellschaft, Depositenkasse Lindenstr. 8

Funkwinkel.

Von 19 Uhr bis 20.22 Uhr Unterhaltungsmusik mit geringen
Unterschreifungen; danach Tanzmusik: ein Programm, wie es
an einem heißen Sonntag willkommen ist. Das Beste waren die
Schallplattendarbietungen, die berühmte Dirigenten zu Gehör brachten,
darunter Pietro Mascagni, Franz Schefer, Edvard Mörcke.
Das Konzert aus dem Lunapark bot natürlich einfache musika-
listische Unterhaltung. Die „Kammergesänge aus früheren
Jahrhunderten“ konnten dagegen auch dem anspruchsvollsten
Hörer genügen. Diese Konzertstücke aus vergangenen Zeiten, ohne
tiefer Empfindung, aber kunstvoll in der musikalischen Linien-
führung, wurden von Lola Polajewer, begleitet von einem
Sommerorchester unter Leitung von Dr. Ernst Römer, schön
gesungen. — Welches Interesse hat der Rundfunk eigentlich daran,
und **Man** wieder populär zu machen? Es ist seine Frage, daß
noch der **Rundfunk** der Jugendbühne die Auslage dieser
verstaubten Schundliteratur sich wieder wesentlich hebt. Über sollte
der Rundfunk nicht die Jugend lieber mit guter als mit schlechter
Literatur befreunden?

S. 5 - unpag.